



der Sektion Villach des D. & O. Alpenvereines über das 50. Vereins-
jahr 1919 erstattet in der Jahresversammlung am 11. Februar 1920
durch den Sektionsvorstand Rudolf Silber.

Sehr geehrte Versammlung!

Als vor Jahresfrist meine Feindlichkeit ausgerufen wurde, an die
Spitze unserer Sektion als deren Vorstand zu treten, war es für mich
keine Kleinigkeit, diesem ~~un~~gewollten Rufe Folge zu leisten.

Die mit dem Amte des Sektionsvorstandes verbundene Aufgabe,
das Erbe so ausgezeichneten Männer wie Findenegg, Geirner, Walter
und Atchinger gerade über die trostloseste Zeit hinwegzubringen,
mußte in mir das Gefühl der Bangigkeit auslösen, ob ich allen An-
sprüchen, die an die Sektionsleitung gestellt werden müssen auch
gerecht zu werden vermag.

Wenn ich trotzdem die auf meine Person gefallene, mich hoch-
ehrende Wahl annahm, so haben mich hiezu insbesondere zwei Gründe
veranlaßt:

Einerseits hat sich unser allverehrter Altvorstand, Herr
Baurat Walter in entgegenkommendster Weise bereit erklärt, mir in
allen Fahrnissen, die an die Sektion herantreten sollten, mit Rat
und Tat an die Hand zu gehen; anderseits hat die von der vergangenen
Jahresversammlung getroffene Wahl des Sektionsausschusses mir einen
ausgezeichneten Stab von Mitarbeiter an die Seite gegeben, der ent-
schlossen war, alle Widerwärtigkeiten, die sich dem Gelingen der
Sektion entgegenstellen sollten, soweit als möglich aus der Welt
zu schaffen. Im Vereine mit diesen Faktoren ist es denn auch gelungen,
die Sektion über einen der ungünstigsten Jahre seit ihrem Bestande
hinweg zu führen und ich erachte es als eine Ehrenpflicht, gleich
zu Beginn meines Berichtes unserem Altvorstande, Herrn Baurat
Ludwig Walter sowie den Damen und Herren des Sektionsausschusses
meinen herzlichsten Dank für die wertvolle Unterstützung meiner
Person zum Ausdruck zu bringen.

Rudolf Silber

50 Jahre sind vergangen, seit eine kleine Schar von Männern in warmer Begeisterung für die Schönheit ihrer Alpenheimat an die Gründung der Sektion Villach unseres großen Vereines herangegangen ist und damit den ersten Schritt zur Erschließung der Alpen Oberkärntens für die Allgemeinheit getan hat. Aus der Unsumme der in einem halben Jahrhundert geleisteten Arbeit sei hier nur kurz hervorgehoben:

Neun Unterkunfthütten, von der kleinen Villacher-Hütte bis zum modernen Schutzhaus auf der Villacher - Alpe wurden erbaut; ein umfangreiches Wegnetz vom einfachen Waldsteiglein bis zum kühnen Klettersteig auf den Monasch umspannt die heimatischen Berge ihres Arbeitsgebietes; eine große Schar ausgezeichnet ausgebildeter Bergführer ist aus ihrer Schule hervorgegangen und dankbarst wurde ihr Wirken und die Einrichtungen ihres Rettungswesens anerkannt, wenn es galt, in oder dort hilflos einzugreifen.

Der unselige Krieg mit seinem schwachvollen Ende hat die Sektion schwer getroffen; mehr als die Hälfte 50jähriger mühevoller Arbeit ist vernichtet oder verloren; die Sektion steht am gleichen Punkte, wo sie vor ungefähr 40 Jahren gestanden ist und es tritt an sie die Aufgabe heran, - vielleicht an anderer Stelle - wiederzuerrichten; was im bisherigen Arbeitsgebiete verloren ging. An Tatkraft und guten Willen hiezu fehlt es in der Sektion sicherlich nicht und Jegen, die sich an diese Aufgabe heranzumachen, werden leuchtende Vorbilder aus der Sektionsgeschichte die Hand führen.

I. Mitgliederbewegung.

Die im Jahresberichte für 1918 zum Ausdruck gebrachte Hoffnung, dass wir im Berichtsjahre mit einer Steigerung der Mitgliederzahl rechnen dürfen, ist erfreulicher Weise zur Tatsache geworden.

Das Jahr 1918 wies einen Stand von 271 Mitglieder auf, mit Ende Dezember 1919 zählte die Sektion bereits 411 Mitglieder; wir haben demnach einen Zuwachs von 140 Mitglieder oder rund 50 von Hundert zu verzeichnen.

Wenn wir damit auch noch nicht den Mitgliederstand des Jahres 1914 erreicht haben, so ist die für die Zeitdauer eines Jahres ganz aussergewöhnliche Zunahme an Mitglieder ein erfreulicher Beweis dafür,

dass das Wirken unserer Sektion in weiteren Kreisen Anklang findet und dieser Beweis berechtigt uns, für die Zukunft einen noch weiteren Zuwachs an Mitglieder zu erhoffen.-

In der Hauptsache ist die Steigerung der Mitgliederzahl auf die rege Werbetätigkeit einer grösseren Anzahl unserer Mitglieder zurückzuführen. Ganz besonders erwähnenswert ist der Zuwachs, der aus den Kreisen der Beamenschaft des Villacher Hauptbahnhofes zu verzeichnen und der regen Werbetätigkeit der Herren Beamten untereinander zuzuschreiben ist.-

Auch Austritte aus der Sektion - glücklicherweise in nur kleiner Anzahl - sind zu verzeichnen; sie sind mit Uebersiedlung zu einem anderen Ort und mit Uebertritt in die Sektion des neuen Domizils begründet. Unter den Ausgetretenen befindet sich Herr Kaufmann Jakob Schaller in Feldkirchen, der 35 Jahre der Sektion ^{von 1914 auf heute} im Ausschlusse tätig war; die gegenwärtig trostlosen Lebensverhältnisse und sein hohes Alter haben ihn zum Austritt veranlasst.-

Leider hat auch der Tod einige Mitglieder aus unseren Reihen gerissen. Den Jahresberichte für 1919 vorgehend, hat die Sektion bereits im Berichte von 1918 dem schmerzlichen Verlust gewürdigt, den sie durch das am 12. April erfolgte Ableben ihres ausgezeichneten Vorstandes, des Herrn Max Josef Alchinger erlitten hat.- Der in unsere Mitteilungen "aufgenommene, aus der Feder unseres Altvorstandes stammende warme Nachruf hat das Wirken und die Bedeutung des Verstorbenen als Mensch und Alpinist so eingehend gewürdigt, dass sich der heutige Bericht auf die wenigen Worte beschränken kann, die am Grabe des Verewigten gesprochen wurden: "Er war in unseren Kreisen einer der Besten von den Besten." Die Allgemeine Beliebtheit, deren sich der Verstorbene in vielen Kreise erfreute, fand durch zahllose Beileidsronen ihren Ausdruck, die allen den Tod dieses Mannes als einen schweren Verlust für die Sache des D. & Oe. Alpenvereines bezeichnen.- Die Beliebtheit Alchingers in engeren Kreisen der Sektion ist aber durch das Ergebnis der Kreuzablosungsspende bezeugt, die einen Betrag von 600 Kronen ergab und unter den Titel "Alchinger - Gedächtnisspende" den Hinterbliebenen der gefallenen Kärntner Freiheitskämpfer zugeführt wurde. Der Sektionsausschuss hat seiner Trauer durch Abhaltung einer feierlichen Trauer-

sitzung am 14. April 1919 Ausdruck gegeben.--

Kaum hatte sich die heimatlische Erde über dem Sarge Alchingers geschlossen, traf eine neue Hubsbotschaft ein: Der letzte noch am Leben gewesene Gründer der Sektion und ihr 50jähriges Mitglied, Herr Karl Ghod wurde am 24. April 1919 dahingerafft.-- Wenn auch Karl Ghod auf dem Gebiete des Alpinismus und der Sektionverwaltung nicht besonders hervorgetreten ist, so verdankt die Sektion jedoch seiner hervorragenden Stellung im Kreise der Villacher Bevölkerung so manche wertvolle Unterstützung, insbesondere ist die oftmalige Gewährung namhafter Beträge aus den Mitteln der Villacher Sparkasse seiner Einflussnahme zuzuschreiben. Wir wollen alle Verstorbenen im ehrenden Andenken behalten.--

Im Jahre 1919 waren 50 Jahre verflossen, seitdem unser Altvorstand, Herr Bauret Inc. Ludwig Walter dem Alpenvereine als Mitglied angehört. Die ausserordentlichen Verdienste dieses seit dem Jahre 1882 dem Sektionsausschusses angehörigen Mannes sind so ziemlich allen Mitgliedern bekannt, und der heutige Bericht kann sich daher darauf beschränken, aus der Fülle seiner Arbeitsleistung insbesondere als Vorstand der Sektion nur den Ausbau der Manhart-Hütte, die endgültige Erwerbung der Villacher Alpenhäuser in ^{den} Eigentum der Sektion, die Übernahme und Einrichtung des Bergführerkurses als ständige Erwerbsgesellschaft der Sektion und die Erbauung des Schutzhauses auf der Villacher Alpe, das Glanzwerk der Sektion zu nennen, um die Summe an Arbeit ^{der} und ~~den~~ Verdienste des Herrn Baures zu würdigen, die er sich um unsere Sektion erworben hat.--

Der Sektionsausschuss glaubte diese Verdienste nicht besser würdigen und ehren zu können, als dass er das nach den Plänen des Jubilars und unter seiner tatkräftigen Mitarbeit geschaffene Schutzhaus auf der Villacher Alpe namens der Sektion für alle Zukunft "Ludwig Walter Haus" benannte.

Am 2. Oktober 1919 begab sich eine Abordnung des Sektionsausschusses bestehend aus dem ältesten Mitgliede des Ausschusses,

Herrn Theodor Janisch, dem Schriftführer Herrn Richard Ratter und dem Berichterstatter in die Wohnung des Herrn Baureiter, ~~mit~~ ihm von der erfolgten Ehrung in Kenntnis zu setzen und ihm die Glückwünsche zu seinem Jubiläum der Sektion darzubringen. Am

4. Oktober 1919 fand im festlich geschmückten Ludwig-Welter-Kaue eine Feierlichkeit statt, bei der der Berichterstatter die Verdienste des Jubilars in eingehender Weise würdigte. Leider war Letzterer durch seine Unpässlichkeit verhindert, an der so schön verlaufenen Feier teilzunehmen.

Die Geschäfte der Sektion wurden in 12 Ausschußsitzungen und 2 Gruppensitzungen erledigt; die Jahresversammlung für 1918 fand am 9. April 1919 im Grossgasthofe Post in Villach unter Anwesenheit von 24 Mitglieder statt.

Nach 5-jähriger Pause hielt auch der Gesamtverein wieder eine Hauptversammlung ab, die am 10. und 11. Oktober 1919 in Nürnberg stattfand und bei der die Sektion durch des Ausschußmitglied Herrn Theodor Janisch bestens vertreten war. Die Sektionen Kienfurt und Gmünd hatten uns ihre Vertretung übertragen.

Für diese Hauptversammlung hat die Sektion 2 Anträge ~~eingetragen~~ u. zw. 1 auf Abänderung des Vereinshütenschlosses wegen der vielfachen Mißbräuche mit den Hütenschlüsseln, den anderen auf Einschaltung des sogenannten Arier - Paragraphen in die Satzungen des Gesamtvereines. Der erstere Antrag fand einstimmige Annahme, der letztere jedoch mußte mangels Unterstützung der Sektionen zurückgezogen werden, wobei aber der Hauptausschuß es der Sektion freigestellte, in ihre eigenen Satzungen die Ausschließung der Nichtarier aufzunehmen.

Der Sektionsausschuß erfuhr durch den Tod des Vorstandes Alchinger eine Änderung hinsichtlich Vertielung der Agenden, welche Änderung im Jahresberichte für 1918 bereits verlaubar wurde. Es ist nur noch nachzutragen, dass im Verlaufe des Jahres 1919 Herr Felix Kollet aus dem Ausschuße ausschied.

Der genannte Herr hat durch 2 1/2 Jahre, und gerade zu schwierigen Zeiten das Amt des Zahlmeisters der Sektion musterbildig verwaltet und sich dadurch den Dank der Sektion verdient, der ihm hiemit an dieser Stelle^{neuerlich} zum Ausdruck gebracht wird. An seine Stelle trat Herr Robert Pieler, der bisher Ersatzmann war.

Bevor das Kapitel "Mitgliederbewegung" zum Abschlusse gebracht wird, sei noch einer so ziemlich alle Mitglieder berührenden Sache Erwähnung getan. In letzterer Zeit laufen bei der Sektionsleitung wiederholt Beschwerden ein, die den Mieberhalt der Mitteilungen bzw. deren verzögerte Zustellung zum Gegenstande haben und in einzelnen Fällen eine recht geharnischte Sprache gegen die Sektion führten. - Hierzu sei in erster Linie festgestellt, dass die Verteilung der Mitteilungen und ihre Absendung an die Mitglieder nicht durch die Sektionsverwaltung, sondern durch den Hauptausschuss erfolgt. - Die über Einschreiten der Sektion vom Hauptausschuss geflogene Erhebung ergab, dass dortselbst die Absendung ordnungsgemäss durchgeführt wurde, dass daher das Nicht-einlangen bzw. die Verzögerung der Zustellung dieser Zeitschrift nur auf die schlechten Verkehrsverhältnissen zurückzuführen sind, die selbstverständlich auch die Beförderung der Briefpost nicht ohne Rückwirkung bleiben konnten.

II. H ü t t e n .

Im Allgemeinen wäre in diesem Abschnitte zu berichten, dass der Sektionsausschuss nicht verabsäumt hat, in wiederholten Eingaben und Betreibungen bei der Liquidierungsstelle der bestanden^{en} k.u.k. Heeresverwaltung und beim Staatsamte für Heereswesen die Frage des Schadenersatzes für unsere verlorenen Hütten ins Rollen zu bringen; leider waren alle Schritte bisher vergebens, wir haben auf unser Einschreiten in keinem Falle auch nur eine Antwort erhalten, geschweige denn einen Erfolg erzielt. - Da hat nun unser Hauptausschuss die Angelegenheit in die Hand genommen und vorläufig eine genaue Erhebung der Schäden an Alpenvereinszelgenum

eingeleitet. Wenn hierbei auch die Sektionen aufmerksam gemacht wurden, dass die endgültige Entscheidung über die Schadenersatzfrage noch sehr geraume Zeit in Anspruch nehmen wird, glauben wir doch, dass der Gesamtverein als einer der angesehensten Vereine Europas mit seinen Ansprüchen nicht glatt übergegangen werden kann und dass wir daher doch eine Vergütung unserer Verluste erhalten werden. Wir haben bei der bzgl. Erhebung unserer Schadenersprüche mit dem Betrage von 327.000 Kronen beziffert."

Der schon im Jahre 1918 aufgeworfenen Frage, ob der Sektion in den an der Südgrenze Kärntens entstandenen Randstaaten das Recht zum Bau und Betriebe von Vereinsthütten erteilt werde, konnte im Berichtsjahre mit Rücksicht auf die satzsam bekannten politischen Verhältnisse nicht näher getreten werden. - Nach dem Berichte der Hauptversammlung Nürnberg hat sich der Hauptausschuss die Verfolgung dieser Angelegenheit vorbehalten und wird die Sache jedenfalls gemeinsam für alle betroffenen Sektionen zum Austreg bringen. Die Erwidigung der Ansprüche unserer Hütteneächter, Herr Josef Innerkofler und Frau Anna Behr für ihr auf den Hütten abhanden gekommenes Privatigentum ist nach langen Knn- und Herschreibereien seitens der Liquidierungsstelle der Heeresverwaltung auf jene Zeit verschoben, zu welcher sich die aus Oesterreich - Ungarn entstandenen Nationalstaaten über die schlüsselmässige Aufteilung aller Verbindlichkeiten der bestehenden Monarchie geeinigt haben werden, eine Entscheidung, die für die Betroffenen jedenfalls eine ganz besondere Geduldprobe bedeutet. Den vorstehenden, allgemeinen Angaben über unsere Hütten ist nun hinsichtlich der Selsers-, Fludners- und Menhart-Hütte im Besonderen nichts mehr hinzuzufügen."

Benzüglich der Berta-Hütte verweist der Ausschuss auf die im Monate September 1919 in den Tagesblättern erscheinenden amtlichen Nachrichten, denen zufolge der S.H.S. Staat sämtliche im seinerseits besetzten Gebiete liegenden Hütten der Sektionen Krain, Kiegnfurt und Villach um die lächerlich geringe Summe von 52.000 Kronen an den Slovenschen Alpenverein verkauft hat. Dieses Schicksal ist demnach auch der Berta-Hütte zuteil geworden. - Der Ausschuss hat namens der Sektion im Wege des Staatsamtes für Aeusseres Gegen

das erwähnte Vorgehen des Nachbarstaates, dass eine offene Ver-
letzung der Bestimmungen des Artikels 267 des Friedensvertrages
von Saint-Germain beinhaltet und schon wegen der noch ausstän-
digen Entscheidung über die Südgrenze Oesterreichs eine Miss-
achtung der einfachsten Rechts- und Eigentumsbegriffe bedeutet,
bei der Landesregierung in Laibach die schärfste Verwahrung ein-
gelegt.

Hinsichtlich unserer übrigen ~~Neiten~~ berichtet der Ausschuss
wie folgt:

1.) Villacher-Hütte: Von einer Bewirtschaftung dieser Hütte, die
in Folge ihrer Abgeschlossenheit von den gebräuchlichen Wegen des
Touristenstromes nur wenig Zuspruch zu verzeichnen hat, musste
im Jahre 1919 abgesehen werden, weil es einerseits ganz ausichts-
los gewesen wäre, einen Bewirtschafter aufzutreiben und weil ander-
erseits durch die Hinaufschaffung der im Tale geborenen Hüttenbe-
richtung der Sektion Kosten auferlaufen wären, die der Betrag der
Hütte sicherlich nicht wettgemacht hätte. Die Hütte hatte ^{daher} einen
Einbruch, der durch den Kellerraum erfolgte und allen Anschein
nach von Touristen ausgeführt wurde, gelitten und musste daher
repariert werden. - Auch die Verglasung der Fenster war erforder-
lich. Die hiezu erforderlichen Glastafeln hat unser Mitglied, Herr
Carl de Fols kostenlos bereitgestellt und sich überdies noch der
Mühe unterzogen, dies Verglasung der Fenster an Ort und Stelle
selbst durchzuführen. Hiefür sei ihm an dieser Stelle der herzlichste
Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. -

Ueber die Zukunft dieser Hütte heute ein abschliessendes Ur-
teil abzugeben, wäre verfrüht. - Die Hütte liegt abseits von den
Verkehrsadern und viel zu tief. - Wenn einmal die geplante ^{seilbahn} ~~seilbahn~~
Weganlage Glesener = Hütte - Villacher = Hütte - Osnabrücke-Hütte,
zu der in kommenden Frühjahr vorläufig durch eine weglöse Mar-
kierung der Grund gelegt werden soll, vollendet und damit der
Tauern-Ringweg geschlossen ist, wir die Villacher-Hütte voraus-
sichtlich an Bedeutung wiedergewinnen; allerdings müsste sie dann
auf einen höheren Standort - etwa auf den Grat zwischen der

Vorderen und Hinteren Schwarzen Schneide - übertragen werden, wenn sie in der geplanten Weganlage als Stützpunkt in Betracht kommen soll.-

2.) Villacher-Alpenhäuser: Es war im abgelaufenen Geschäftsjahr wohl die Hauptsorge des Ausschusses, an die Behebung aller jener Schäden zu schreiten, die Krieg und Vandalismus dem Ludwig-Walter-Haus und ^{dem} Rudolfs-Hause zugefügt haben. In allererster Linie musste aber getrachtet werden, die beiden Häuser und ihre Einrichtung gegen eine weitere Beschädigung durch die Unvernunft und den Mutwillen der Besucher zu sichern, eine Notwendigkeit, die sich nur durch eine ständige Beaufsichtigung an Ort und Stelle erzielen liess.- Eine gänzliche Sperre der Alpenhäuser für den Besuch liess sich nicht leicht durchführen; einerseits hätte die Massnahme die Sektion jeder Einnahmequelle beraubt, andererseits musste darauf Rücksicht genommen werden, dass die Villacher-Alpe infolge des Verlustes anderer Touristengebiets, insbesondere der Jübler und Karawanken, in den Vordergrund des Interesses der Villacher- und Kriegerfurter Bevölkerung treten werde.- Es hatten sich auswärtige, derz Ausschüsse unbekannte Bewerber um die Wirtshaft der Alpenhäuser gemeldet; als sie jedoch zur Auswebleistung und zum Kautionserlag aufgefordert wurden, kamen sie auf ihre Bewerbung nicht mehr zurück.- Da war es für den Ausschuss sehr angenehm, dass sich Herr Josef Horner, der die Alpenhäuser schon im Frieden eine Reihe von Jahren hiedurch tadellos bewirtschaftet hatte, zur Uebernahme ihrer Betreuung anbot.- Die mit ihm abgeschlossene Vereinbarung übertrug ihm die Verpflichtung, die beiden Häuser zu beaufsichtigen und die notwen'tigsten kleineren Reparaturen durchzuführen, wofür er als Entschädigung die eingehenden Hüttengebühren behalten sollte.- Ausserdem wurde ihm die Bewirtschaftung des Ludwig-Walter Hauses gestattet und musste die Sektion ihm ein Einkommen von K 500.- für die Sommermonate gewährleisten.- Trotz des guten Willens, den Herr Horner zeigte, konnte er jedoch den Ansprüchen, die Beaufsichtigung und Bewirtschaftung der Häuser an ihn stellten, nicht im vollen Masse gerecht werden.- Die Unmöglichkeit, ein Fuhrwerk oder eine leistungsfähige Arbeitskraft aufzutreiben,

stellte ihn vor die Notwendigkeit, jedem Bedarfsartikel im Tale selbst zu holen und oft schwer bepackt den Anstieg auf die Vallsche Alpe zu unternehmen, eine Leistung, der der hochbetagte Mann körperlich nicht mehr recht gewachsen war. Es musste daher mit Ablauf der Sommermonate zu einer Lösung der Vereinbarung kommen. Da das Ergebnis der Alpenhäuser für Herrn Horner den Betrag von 500 Kronen überschritten hatte, entfiel für ~~die~~ Sektion jede weitere Leistung an Geld.-

Inzwischen war unser Mitglied, Herr Vinzenz Zirnsteln, mit einem Pachtangebot an die Sektion herangetreten, das auch tatsächlich zum Abschluss kam. Nach dem dreijährigen Pachtvertrage verpflichtete sich Herr Zirnsteln, beide Alpenhäuser Sommer und Winter zu beaufsichtigen und zu bewirtschaften, die Reparatur des Rudolfshauses und die Markierung der Wege mit dem von der Sektion bereitgestellten Materialen selbst durchzuführen. Als Pachtschilling ist die Summe von 2000 Kronen vereinbart, die aber von Jahr zu Jahr über Verlangen eines der beiden Vertragsstelle neu festgesetzt werden kann.-

Die Sektion überlässt ihm hiefür alle aus der Bewirtschaftung und Mäntigung entstehenden Einnahmen.- Das zur Ausrüstung der Alpenhäuser erforderliche Brennholz wurde uns von der Bleiberger-Union zu einem Ausnahmepreise in entgegenkommendster Weise überlassen, konnte aber wegen Eintritt früher Schneefälle nicht mehr am Ort und Stelle gebracht werden.- Die Aufnahme der Bewirtschaftung der Alpenhäuser stellte nun an den Geldsäckel der Sektion Ansprüche, die ihn bis auf den Grund leerten. Die Fuhrkosten für das Hinaufschaffendes im Tale geborgenen Einrichtungs- und Bettsorten, die Ergänzung der Einrichtung mit Decken, Wäsche Geschirr und sonstigen Erfordernissen verschlangen Summen, die der Rechenschaftsbericht darlegen wird.- Die erheblichen Ausgaben aus diesem Titel haben uns auch gezwungen, die am Rudolfshause vorzunehmenden Reparaturen auf das Jahr 1920 zu verschleppen; hingegen mussten die am Walterhause notwendig gewordenen Herstellungen ihrer Dringlichkeit halber sofort in Angriff genommen werden.- In erster Linie war die Reparatur des Blitzableiters und der Dachrinnen notwendig.

Bei den Wiederherstellungserbeiten haben sich ~~aber~~^{eben} Herrn Hiltner warte Richard Ritter und Moritz Benedikt so wertig beteiligt, dass der Sektion hierdurch ganz erhebliche Kosten erspart blieben. Hierfür sei den beiden Herren der herzlichste Dank ausgesprochen.

Es blieb noch die Notwendigkeit übrig, die vielen gebrochenen Fenster in den beiden Alpenhäusern zu ersetzen, eine Leistung, deren Vergütung die Summe von 1000 Kronen weit überschritten hätte. ^{folgt} Dürsner Mitglied Herr Karl de Roja wertvoll im selbstlosen Wesen eingegriffen. Nicht allein, dass er die grosse Anzahl an Fensterscheiben kostenlos beistellte, hat er auch den heiklen Transport des Glasmaterialies auf die Villacheralpe im Vereine mit anderen Mitgliedern selbst durchgeführt und überdies das Einbauen der Fenster an den Häusern selbst besorgt. Wir haben dem Gütlichen Herrn de Roja diese ausserordentliche Leistung für die Sektion wohl ein Dankschreiben zugewandt, fühlen uns aber verpflichtet Herrn Karl de Roja für seine ganz besondere Opferwilligkeit den herzlichsten Dank der Sektion auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. -- Wegen Wiedererwerb des seinerzeit aus Sparbankelstücksichten aufgegebenen Wälderrechtes auf der Villacheralpe sind wir an die zuständige Stelle herangetreten und erhoffen eine aufrechte Erledigung unseres Gesuches.

Ein günstiges Angebot hat ~~noch~~^{schon} veranlasst, für die Villacher Alpenhäuser einen Triller mit 15facher Vergrößerung anzukaufen, der den Besuchern zur Benützung gegen Entgelt überlassen und sich im Balde bezahlt machen wird. --

Mit der ganzjährigen Bewirtschaftung der Alpenhäuser ist nun die Frage der Errichtung einer meteorologischen Anstalt auf der Villacheralpe in den Vordergrund getreten. Der Sektion ausser, muss hat in dieser Frage vorerst mit der Post- und Telegraphendirektion in Klagenfurt Fühlung genommen und die Zustimmung erhalten, dass bis zu dem kriegsjahren bestandene öffentliche telefonische Verbindung zwischen Bleiberg und Ludwig Walter Haus im Kommanden-Prüfjahre wiederhergestellt und so umgelegt werden dürfe, dass als Gewährleistung gegen Schneeverwehung und Lawnen auch im Winter belassen

werden kann; die Frage des Anschlusses an die Interurbane Leitung erabheint jedoch dermalen noch nicht ganz sichergestellt. Immerhin ist aber der Sektionsausschuss an die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien mit der Frage um grundsätzliche Stellungnahme zur Verlegung des am Hochobir bestehenden Observatoriums auf die Villacher-Alpe herangetreten. Die genannte Zentrale hat erklärt, dass sie vor endgültiger Entscheidung über die Besitzverhältnisse am Hochobir die Verlegung des dortigen Observatoriums nicht im Erwägung ziehen könne, dass sie aber bereit wäre, die Errichtung einer meteorologischen Station II. Ordnung auf der Villacheralpe zuzubilligen und die hierzu erforderlichen Instrumente beizustellen, zu deren Unterbringung vorläufig ein eigener Raum nicht notwendig wäre.

Nachdem unser Hüttenpächter bereit ist, die Ablesung der Instrumente und die Berichterstattung an die Zentrale zu übernehmen wäre zur *Errichtung* der wissenschaftlichen Zwecken dienenden Anstalt auf der Villacheralpe der erste Schritt getan, dessen Weiterverfolgung Aufgabe des künftigen Ausschusses sein wird.

3a) Steinhauser Hütte *Ob* die denkwürdige Vermittlung

unseres Ausschussmitgliedes Herrn Theodor Janisch ist es nun der Sektion gelungen, auch im Gebiete des Amberges und des Mironokes Fuss zu fassen. Herr Johann Gmeline, insgesamt Steinhauser im Winklern bei Treffen hat seine am Verditz in einer Seehöhe von ungefähr 1200 m gelegene Almhütte für die Winterzeit den Mitgliedern des D. & G. Alpenvereines zur Verfügung gestellt. Die bzgl. Vereinbarung legt der Sektion keinerlei wie immer geartete Verpflichtungen zu Geldleistungen an den Hüttenelgentümer auf; die Eingänge aus der Nöchtigung und dem Brennholzverbrauch, die jenen auf unseren Hütten gleichgehalten sind, fallen dem Hüttenelgentümer zu.

Die Hütte ist gegenwärtig nur mit 3 Schiefstellern ausgerüstet. Herr Gmeline beabsichtigt aber, den Gelagraum der Hütte durch entsprechende Nachschaffung des erforderlichen Inventars stärker auszustatten. Von der Hütte ist der Gipfel des Amberges in 2 Stunden ^{mit dem} zu erreichen. Die Abfahrt dem, jener des Mironokes in 1 Stunde zu erreichen. Die Abfahrt über

Verditz nach der Ausseren Einöde ^{unser} ~~was~~ als eine sehr hübsche bezeichnet werden.

Wenn diese Hütte auch nicht unser Eigentum und uns nur über die Winterzeit zugänglich ist, so ist uns durch deren Genützung das Gebiet des Amberges und des Hirnocks doch näher gerückt und wir sind daher Herrn Gsnelner für sein Entgegenkommen gegen unsere Mitglieder zu Dank verpflichtet.

III. Wege.

Im Gebiete der Villacheralpe wird sich im kommenden Frühjahr die Notwendigkeit ergeben, im Einvernehmen mit dem sonstigen Interessenten die Verbesserung der Fahrstrasse von Bleiberg auf der Villacheralpe an einigen Stellen in Angriff zu nehmen.

Seitens einer Anzahl von Mitgliedern ist an den Berichterstatter die Forderung gerichtet worden, den Felsensteig von Arnolstein auf dem Rosstratten richten und markieren zu lassen. Im Sinne dieser Forderung hat der Berichterstatter mit einem massgebenden Faktor der Bleiberger Union Fühlung genommen, der ihm Anteil gewordene Bescheid lässt aber eine Verwirklichung des Antrages in nächster Zeit nicht erwarten.

Das schon im Kapitel II erwähnte Projekt, zwischen der Glessenerhütte und der Osnabrückerhütte eine strafreie Weganlage über die Villacher-Hütte zu schaffen, soll schon im kommenden Frühjahr in der Weise in Angriff genommen werden, dass vorerst eine reglose Markierung ^{den} ~~der~~ Glessenerhütte über die Tullmosscharte zur Villacherhütte und in weiterer Fortsetzung nördlich über den Grat der Hindelkarhöfe und des Steinkarecks zur Osnabrückerhütte angelegt wird. Hinsichtlich der Teilstrecke Glessenerhütte-Villacherhütte liegen die Zustimmung des Grundeigentümers und die Genehmigung des Hauptausschusses bereits vor, die Wegtrasse ist durch den Hüttenwart der Villacherhütte, Herrn Josef Oberlacher, festgelegt. — Unser Mitglied, Herr Fritz Kirchlechner im Mallnitz hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Markierung dieses Wegstückes zu übernehmen. — Den restlichen Teil

des Weges zur Osenbrückerhütte hat Herr Überlacher im vergangenen Sommer ausfindig gemacht, die genaue Festlegung der Trasse muß jedoch erst im kommenden Sommer durchgeführt werden, weil die winterlichen Verhältnisse des vergangenen Sommers eine genaue Ermittlung verhinderten. Für seine Müheleistung wird Herr Überlacher der beste Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht. Die erwähnte weglose Markierung und im späterer Folge die Weganlage hätte den Zweck, den Tauernweg, der gegenwärtig einerseits von Kalnitz zur Ditsburgerhütte und von dieser zum Osenbrückerhütte, anderseits von Kalnitz zur Glessenerhütte führt, zu schließen und dadurch auch solchen Mitgliedern und Alpenfreunden, die nicht über die Fähigkeit verfügen, schwürige Gipfelfturen zu unternehmen, längere gemeinsame Wanderungen in den Höhen Tauern zu ermöglichen; sie hätten aber auch den Zweck, die Einsteige in das interessante Gebiet der Oberlocherhütte und der Flindelskarköpfe wie in die Gipfel des Ostgrates der Hochalmspitze dem klettergewandten Touristen leichter zugänglich zu machen.

Der Weg vom Winklern zur Steinhauserhütte wurde markiert; die hiezu erforderliche ~~Arbeit~~ hat unser Mitglied, Frau Steffi Hinterholzer gespendet, wofür ihr herzlichst gedankt wird.

Wie im Jahresbericht 1918 erwähnt, hat das Kommando der Südfestfront im Kriegsjahre 1915 alle bestandenen Wegmarkierungen entfernen lassen, wobei viele Wegstadien in Verlust geraten.

~~Neben~~ im Berichtsjahre keine durchgreifende Neuemarkierung der Wege durchgeführt wurde, war nur die Ebbe in der Sektionskasse daran Schuld.

Wir haben uns nun über Auftrag des Hauptausschusses an den Gesamtverein um die Mittel zur Vornahme der Neuemarkierung gewendet und den Bedarf mit 13.750 Kronen und 10 ~~4~~ Wegstadien beziffert, in welchen Ansätzen der Bedarf für die Markierung des geplanten Tauernweges inbegriffen ist. Die an der Neuemarkierung mitinteressierten Hüttenbesitzer, auf der Görlitzten, Herr Jakob Steinwender und Herr Emil Berger haben einen Beitrag in Form von Arbeitsleistung und Geld im Aussicht gestellt, wird die angesprochene Hilfe des Gesamtvereines gewährt, dann steht der Neuemarkierung aller unserer Wege im kommenden Frühjahr kein Hindernis im Wege.

Im Berichtsjahre war es möglich geworden, wenigstens zum Teile die Fühlungnahme zwischen Führerschaft und Aufsichtsbehörden wieder herzustellen.

Es wurden 2 Führertage abgehalten u. zw. am 25. Mai 1919 für das Aufsichtsgebiet Melnitz und am 22. Juni 1919 für das Aufsichtsbereich Villach. - Für die übrigen Aufsichtsgebiete hat der Hauptausschuss in Würdigung der *dagegen* sprechenden Hindernisse - d. s. die schlechten Verkehrsverhältnisse - auf die Abhaltung der *Führertage* verzichtet. - Das Gebiet zweier Aufsichtsprüfung ist übrigen vom italienischen Staate besetzt und uns daher nicht zugänglich. -

In der Gruppe IV (Melnitz) ist der Stand der Führer von 14 auf 9 gesunken. -

Führer Alois Strang hat im Oktober 1914 den Heldenkod erfüllt, Führer Georg Molsteritz ist als Kriegsalter in die Heimat zurückgekehrt. Die Führer Johann Gferrer und Jakob Roskopf wurden pensioniert. Führer Alexander Lechner ist nach Tirol übersiedelt. Bergführer Johann Molsteritz hat sich im Kriege die Goldene Tapferkeitsmedaille erworben. Führerautorisationen fanden im Berichtsjahre nicht statt.

Die allgemeine Teuerung auf allen Gebieten hat auch eine vorläufige Regelung der Führertarife notwendig gemacht. -

Der Hauptausschuss hat allgemein eine Erhöhung der Gebührensätze des Führertarifes um 50 % zugestanden, es war aber mit Sicherheit zu erwarten, dass sich die Führerschaft damit nicht zufrieden geben werden. -

Letztere hat sich in der Frage der Lohnerhöhung würdig und faktvoll benommen und ihre Ansprüche nur in einem Ausmaß geltend gemacht, welches den tatsächlichen Verhältnissen durchaus entspricht. Die Führer verlangten als Tagesentschädigung ohne Rücksicht auf *Art* und Dauer der im Tarife bekannten Touren den Betrag von 50 Kronen; hinsichtlich jeher Touren die im Tarife nicht verzeichnet stehen, ist eine vorherige *Vereinbarung* des Führerjohannes zwischen Tourist und Führer notwendig. -

Unser Führerreferent hat diese Forderung namens der Sektion vor-

läufig die zur endgültigen Regelung des Führerwartes zugestanden und den Hauptausschuss davon verständigt."

Es war nach dem Kriege auch erforderlich die Standblätter des Führer genau durchzuschauen und in Fällen ganz neu aufzulegen.

Unser Führerreferent Herr Heinrich Haldvogel hat sich dieser Mühe und heiklen Arbeit mit grösstem Fleisse in dankenswerter Weise unterzogen."

Die Abhaltung des Bergführerlehrganges musste, auf bessere Zeiten verschoben werden, weil die Bequerllernung und Verkörrigung der Teilnehmer in Villach auf bedeutenden Schwierigkeiten gestossen wäre.

Zum Schlusse dieses Abschnittes sei noch hervorgehoben, dass schon nach den spärlichen Angaben die uns über unsere *Führerschaft* zur Verfügung stehen, unsere Führer damals, als es gilt, die Heimat gegen der allseits anrückenden Feind zu verteidigen, in alter Treue zur heimatlischen *Scholle* ihren Mann zu stellen wussten und sich würdig in die Reihen jener *Kämpfer* zählen können, die ihr Bestes *gaben* zum Heile und zum Schutze des Vaterlandes."

Unser Führeraufsichtsgebiet umfasst 8 Aufsichtsruppen und

zwei:

Nr.	G r u p p e	Führer	Träger
I.	Villach und Umgebung	5	3
II.	Drautal	2	5
III.	Molltal	4	3
IV.	Melnitztal	8	3
V.	Obergailltal	4	2
VI.	Lesachtal	5	1
VII.	Kanaltal	7	6
VIII.	Ischnotal } } dzt. von Italien } dzt. besetzt	4	-
Zusammen		40	22

Zu diesen 63 Führern und Trägern kommen noch 62 Führer die die Altersrente genießen, so dass sich die Aufsicht der Sektion auf 73 Personen erstreckt.

Verzeichnis

der der Aufsicht der Sektion Villach unterstehenden Bergführer

und Träger.

Zeichenerklärung: a Hat einen Führerkurs besucht;

x Besitzt das Skiführerzeichen;

Sk. Ist des Skifahren kundig;

P. Besitzt einen Hütteneschlüssel;

1. Zahl - Geburtsjahr;

2. Zahl - Aufstellungsjahr;

Gruppe I. Villach und Umgebung.

Führer:

e Almay Anton, 67, 99, Hellingengelst;

e Blümel Josef, 61, 95, Saak am Dobratsch;

ex Janschitz Johann, 75, 11, Bleiberg;

lackner Georg, 61, 90, Bleiberg;

ex Bacha Josef, 69, 07, Villach.

Träger:

Suntschitz Vinzenz, 78, 10, Latschach;

Tzlsanitz Josef, 79, 10, Latschach;

Woschitz Franz, 90, 10, Ledentzen.

Gruppe II. Drautal.

Führer:

eP Kerner Matthias, 52, 86, Gnopnitz bei Greifenburg;

eP Winkler Simon, 63, 02, Oberdrauburg;

Sk. Ebaer Josef, 85, 10, Walsach.

Träger:

Lerchster Franz, 69, 10, Oberdrassnitz bei Delleach;

Sk. Maier Johann, 82, 11, Tagerndel Millstatt;

Sk. Silbernagel Albin, 91, 11, Millstatt;

Unterlass Josef, 77, 11, Görlach bei Fusernitz.

Gruppe III. Mölital.

Führer:

eP Nollsternig Gabriel, 74, 12, Flattach;

exP Schwaiger Gottlieb, 78, 09, Oberveilsach;

exSk P Spötting Isidor, 75, 12, Flattach;

exP Streibl Josef, 87, 08, Oberveilsach.

Gebiet vom S.H.S. Staate
besetzt.

Träger:

Auernig Paul, 58, 10, Flattach;
Eder Josef, 82, 10, Litzlhof bei Penk;
Hattenberger Johann, 86, 11, Oberveleach.

Gruppe IV, Mallnitztal

Führer:

exP Offrerer Johann, 81, 02, Mallnitz (im Sommer Hannoverhaus);
oP Keuschnig Lambert, 86, 12, Mallnitz;
esk P Manhart, Christian, 72, 02, Mallnitz;
oP Nolsternig Andreas, 83, 12, Mallnitz;
oP Rainer Karl, 84, 13, Mallnitz;
oP Rainer Jakob, 80, 10, Mallnitz;
oP Roskopf Johann, 76, 09, Mallnitz;
oP Roskopf Lorenz, 80, 10, Mallnitz;
oP Stranif Franz, 78, 12, Mallnitz.

Träger:

Gruber Johann, 92, 12, Mallnitz;
Ladnig August, 87, 12, Mallnitz;
Nolsternig Johann, 88, 13, Mallnitz.

Gruppe V. Obergalltal.

Führer:

o Astner Johann jun. 85, 13, Tröppolach;
o Astner Johann, 82, 93, Tröppolach;
Essl Mathias, 58, 03, Unterveleach;
Pichler Franz, 59, 94, Vorderberg.

Träger:

Hubmann Kaspar, 69, 03, Weisbriach;
Waldner Philipp, 77, 04, Reissaach.

Gruppe VI. Lesachtal.

Führer:

o Almetter Simon, 67, 05, Mauthen;
o Obermosterer Stefan, 66, 94, Wolayersee-Hütte;
Rauter Johann, 59, 94, Maria Luggau;
Salcher Johann, 54, 94, Klebas bei Blesing;
o Tusswelder Sebastian, 61, 94, St. Lorenzen.

Gruppe VII. Kanaltal.

Führer:

eP Baumgartner Rudolf jun., 68, 96, Predl;
eP Eichleitter Johann, 59, 91, Weissenfels;
P. Filzler Michael, 62, 91, Raibl;
eP Koschler Alois, 75, 93, Weissenfels;
eP Oltzinger Anton, 60, 97, Wolfsbach;
Platter Jakob, 63, 83, Raibl;
Platzer Josef sen., 62, 91, Pontafel.
Träger:
Sk Kaiser Jakob, 78, 10, Tervis;
Knock Alois, 95, 13, Predl;
Oman Thomas, 75, 10, Raibl;
Sk Platzer Josef sen., 62, 91, Pontafel;
Tributsch Josef, 81, 10, Uggowitz;
Werginz Johann, 80, 12, Wolfsbach.

Von Italien
besetzt.

Gruppe VIII. Ischnotal.

Führer:

P Mrakio Andreas, 56, 85, Flitsch;
eP Mrakio Johann, 74, 95, Flitsch;
P Mrkio Josef, 69, 95, Flitsch;
e Zora Anton, 78, 12, Trento.

Von Italien
besetzt.

Pensionäre:

Dollinger Paul, 46, 94, Kirchbach;
Festla Johann, 29, 94, Reisch;
Gagerl Christof, 38, 93, Hermagor;
e Juven Johann, 44, 62, Weissenfels;
Kandutsch Josef, 35, 84, Wolfsbach;
e Ladinig Ulrich, 51, 94, Mallnitz;
e Memhart Christian sen., 35, 90, Bleiberg;
Molnitor Engelbert, 58, 90, Bleiberg;
Roskopf Peter, sen. 47, 84, Mallnitz;
Streu Simon, 38, 86, Mallnitz;
Glirerer Josef, 46, 81, Mallnitz.

Von Italien besetzt.

B e m e r k u n g : Eine genaue Stundesaufnahme der Führer und Träger in den von fremden Staaten besetzten Gebietes wird erst mit Eintritt geregelter Verhältnisse durchgeführt werden.-

V. R e t t u n g s w e s e n .

In diesem Kapitel ist nicht viel zu berichten.

Glücklicherweise sind unsere Rettungsstellen nicht in die Lage gekommen, irgendwo eingreifen zu müssen.

Die Ergänzung der Ausrüstung unserer Rettungs- und Vorort- hilfstelle Villach, die Beteiligung des Ludwig Walter Hauses und der Steinhäuser-Hütte mit Verbandskisten, ferner die Errichtung einer Meldestelle in Winklern für das Gebiet des Amberges und des Mirnocks sind beim Hauptausschuss angeregt. Die Ausrüstung des Ludwig Walter Hauses und der Steinhäuserhütte sowie die Errichtung der Meldestelle Winklern ist bereits genehmigt.

Die Bereisung aller unserer Rettungs- und Meldestellen zwecks Nachschau durch unseren Referenten muss einem Zeitpunkt vorbehalten bleiben, zu dem sich die Verkehrsverhältnisse wesentlich gebessert haben. Heute würde eine Bereisung der über ganz Oberkärnten zerstreut liegenden Stellen Wochen in Anspruch nehmen, welcher Anforderung aber unser Referent mit Rücksicht auf seine Berufspflichten dermalen nicht nachkommen könnte. Sechs Rettungsstellen mit den dazugehörigen Meldestellen liegen übrigens in dem von Italien besetzten Gebiet und sind uns daher nicht zugänglich.-

V e r z e i c h n i s s

der der Aufsicht der Sektion Villach unterstellten Rettungsstellen.

Rettungsstelle	Obmann
Arnoldsteina	k.k.G. Wachtm. Petzmann H.
Bierbaum	Kristler Johann
Bleiberg	Werkdirektor Hempel Magnus
Deilach (Drautal)	Pirker Fr.
Fritsch x)	Wralo Johann, Bergführer
Urtsfakburg	Niedermüller Balthasar
Malnitz	Oberlehrer Lachner Leopold
Mauthner	Piebler Adam
Mollbrücken	Dr. Falzer Johann

Retungsstelle	Obmann
Nötsch Oberbreith x) Oberdrauburg Obervellach Reibl x) Reisach St. Lorenzen (Lessachthal) Spital a.d. Drau Steinfeld (Drautal) Trenta x) Villach Weissenfels x) Winklern Wolfsbach x)	Michor Simon Kuk Anton Reichenwallner Leopold Dr. Havlitschek Franz Ing. Amtmann Eugen, Werkleiter. Pirsohl Josef Salcher Adam Dr. Köfler Ignaz Koblisch Ferdinand Zoro Anton, Bergführer Attenberger Josef <i>Josef Jany</i> Mittendorfer Josef Gruber Josef, Detreggerhof Lacknerbauer Franz, k.k. Förster
x) Von Italien besetzt.	

VI. B ü c h e r e i .

Einem sehr erfreulichen Aufschwung hat die Benutzung unserer Bücherel genommen. Während dieselbe seit einer Reihe von Jahren höchstens von 1 bis 2 Personen im Jahre in Anspruch genommen wurde, und daher die Bücherelstunde für den Bücherwart so eine Art Siesta bildete, wurde sie im Berichtsjahre von 96 Personen besucht, wobei jene Personen nicht mitgezählt sind, die das gewünschte Buch nicht erhalten konnten und daher unbefriedigt weggehen mussten.

Insbesondere war die Nachfrage nach der Zeitschrift unseres Vereines und nach den Alpenvereinskarten eine so rege, dass die Sektion vor die Notwendigkeit gestellt wurde, die fehlenden Exemplare dieser Zeitschrift und Karten sofort zu ersetzen und einige Karten in mehreren Stücken aufzulegen, was der Sektionskassa immerhin eine wenn auch nicht erhebliche Ausgabe verursachte.

Des weiteren hat die Sektion auch jene Zeitschriften fremder alpinen Vereinigungen, deren Bezug seinerzeit aufgegeben wurde, mit Rücksicht auf die geringen Kosten wieder zum Bezuge angemeldet und die fehlenden Jahrgänge nachbestellt um die interessanten Werke lückenlos zu besitzen. Während der Reisezeit wurden wöhnentlich 4 Bucherstunden abgehalten, die aber mit Eintritt der kalten Jahreszeit auf 2 und schliesslich nur auf 1 Stunde verlängert werden musste weil das Verweilen des Bücherwartes im ungeheizten Zimmer nicht

langen möglich war.

VII. Vereinsleben.

Seitens der vorjährigen Jahresversammlung wurde der Sektionsausschuss beauftragt, noch im Jahre 1919 unmittelbar nach der Jahresversammlung ein Alpenvereinskränzchen zu veranstalten. Bevor noch der Ausschuss an die Vorbereiten schreiten konnte, trat die Katastrophe mit unserem Vorstände Alchinger ein und der Ausschuss glaubte sich nun mit Rücksicht auf dem Trauerfall berechtigt, von der Veranstaltung dieser Festlichkeit absehen zu können. Die Absicht des Ausschusses als Ersatz des Kränzchens in den Monaten November oder Dezember 1919 einen Familienabend der Mitglieder im Parkhotel zu veranstalten, zu dem die Fellaacher-Sängerrunde, ferner unser Mitglied Herr Dr. Rudolf Haas und schliesslich eine freie Musikvereinigung ihre Mitwirkung in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hatten, scheiterte daran, dass das erwähnte Lokal wegen Mangel an Brennholz nicht ausreichend zu beheizen war und die Sektion das erforderliche Brennholz nicht bestellen konnte.

Das Sommerzeit wurde durch Veranstaltung von gemeinsamen Touren der Mitglieder ausgefüllt.- Diese Touren sollten den Zweck haben, insbesondere neu eingetretenen Mitgliedern die Ausföhrung von Touren unter Ischgemässes Föhrung und unter geringen Kostenaufwande zu ermöglichen, sie sollten aber auch die Teilnehmer auf die Schönheit unserer heimatlichen Alpenwelt aufmerksam und mit den Gefahren der Berge und mit der Technik des Bergsteigens vertraut machen.- Die Touren wurden daher hinsichtlich Schwierigkeitsgrad gestelgert von der einfachen Wanderung im Mittelgebirge bis zu verhältnismässig schwierigen Touren im Hochgebirge.

Bei den schwierigen Touren wurden die Teilnehmer in Gruppen von 3 bis 4 Personen (sogenannte Seilgruppen) geteilt und jeder Gruppe ein geübtes Sektionsmitglied als Gruppenföhrer zugewiesen .
Als Tourenföhrer fungierte der Berichterstatter. Um das Gelingen der Sektionstouren haben sich die Herren Moritz Benedikt, Ludwig Dolin, Alfred Hausherr, Theodor Jantsch, Josef Meschnig, Alfred Moser, Sepp Müller, Karl de Roja, Josef Oberlechner und Vinzenz Zirnstein durch Übernahme der Föhrung einzelner Gruppen in aufopferndster Weise verdient gemacht wofür ihnen namens der Sektion der beste Dank

ausgesprochen wird.- Auch unserem Mitgliede, Frau Kamilla Petschar sei für die Lebenswürdigkeit mit der sie auf den benützten Hütten das Amt der sorgenden Wirtin übernahm, der herzlichste Dank ausgesprochen. Schließlich sei noch dankend das Entgegenkommen der Sektionen Salzburg, Gmünd und Mallnitz erwähnt, das uns bei Benützung der fremden Hütten entgegengebracht wurde.

Folgende Sektionsturen wurden ausgeführt:

3mal die Gölitzten, davon 2 Skituren ^{mit} 7, 11 und 3 Teilnehmern;

3mal Ludwig Walter Haus mit 10, 12 und 32 Teilnehmern;

Roseneck mit 31 Teilnehmern; Hochalmplitze und Ankogel mit 33 Teilnehmern. Uebrigens wurden kleinere Touren und Skifahrten auf die Steinhäuserhütte, auf den Hundsmarihof und nach Helligengelst ausgeführt.

Die ausgeschriebene Weihnachtstur auf die Hagenerhütte wurde wegen Einstellung des Zugverkehrs, die Sylvester-Tour auf die Villacheralpe wegen Mangel an Teilnehmern abgesagt.

Um im laufenden Jahre insbesondere zur Winterzeit unsere Mitglieder bei beschlagnahmten Touren über die ^{Winterverhältnisse im} Gebiete der Hohen Tauern genau zu unterrichten, wird der Sektion an jedem Freitag und dem einen Feiertage ^{zweitägiger} zweitägiger Tage ein Witterungsbericht von Mallnitz bekanntgegeben, der in den Anschlagkästen der Sektion verlaubar wird.- Die Erstellung dieses Wetterberichtes hat unser Mitglied Herr Kirchlechner in Mallnitz übernommen, die Staatsbahndirektion Villach hat die kostenlose tegrafische Übermittlung dieses Berichtes in entgegenkommender Weise angeordnet; dieser Bahnbehörde sowie Herrn Kirchlechner wird hienüt der beste Dank ausgesprochen.-

Den Sektionen Murnberg, Linz und Innsbruck wurden zu ihrem 50jährigen Gründungsfeste die Glückwünsche der Sektion übermittelt; jene an die Sektion Linz hat Herr Baurat Walter persönlich als Vertreter der Sektion zum Ausdruck gebracht.- Einem der letzten noch lebenden Gründer des D. & Oe. Alpenvereines, dem um die Erschließung des Grossecklokners hochverdienten Herrn Johann Stüdl wurden die Glückwünsche zu seinem 80. Geburtstag telegrafisch zum Ausdruck gebracht.

Die Sektion musste im Jahre 1919 eine Übersiedlung ihres Vereinshomes vom Zimmer 15 in Zimmer 47 des Grossgasthofes Post vornehmen, wobei der Mietzins auf 500 Kronen erhöht, der Mietvertrag aber so erstellt wurde, dass die Sektion jederzeit, der Vermieter aber erst nach Ablauf von 6 Jahren kündigen kann.- Der Sektion des Verbandes der Skiläufer Kärntens wurde die Mitbenützung des Vereinshomes um den Betrag von 100 Kronen im Jahre gestattet.-

Zur leichteren Verständigung unserer Mitglieder wurde in Völkendorf ein neuer Aushangkasten eingebracht; in Lind gelangt ein solcher demnächst zur Aufstellung.

1. VII. Schlüsselwirtschaft.

Die ganz besonderen Missbräuche, die im vergangenen Jahre allenthalben mit den Vereinschlüsseln getrieben wurden, haben naturgemäss zu einer Verschärfung der Ausleihbestimmungen geführt.- Diese Verschärfung bestand darin, dass Nichtmitgliedern der Schlüssel überhaupt nicht, Mitgliedern aber nur auf die Dauer von 8 Tagen und nur gegen Kautionserlag ausgefolgt wurde; jede länger dauernde Verleihung der Schlüssel ist an die vorherige Genehmigung der Sektionsleitung gebunden und wird nur in ganz besonders berücksichtigungswürdigen Fällen gestattet.

Mit dieser Verordnung sollte der Rückstandslosigkeit gesteuert werden, mit der einzelne Mitglieder den ausgeliehenen Schlüssel oft ohne Bedarf wochenlang bei sich umhertrugen und dadurch die Verleihung an andere Mitglieder unmöglich machten.

Die Anzahl der einer Sektion zugewiesenen Hüttenschlüssel ist streng geregelt und richtet sich nach der Hüttenanzahl; da wir eine Anzahl von Hütten verloren haben, wird auch der Stand an Hüttenschlüsseln durch den Hauptausschuss in nächster Zeit verringert werden, so dass im kommenden Geschäftsjahre eine strenge Handhabung der Schlüsselordnung notwendig sein wird, wenn das Interessenglieder Mitglieder gewahrt werden soll.

Die Schlüsselverleihstelle hatten Herr Josef Schaffler und seine Frau Gemahlin in freundlicher Weise übernommen; für dieses Entgegenkommen gegen die Sektion, das viel Arbeit und leider auch so manchen

Verdruss verursacht, spricht die Sektion den herzlichsten Dank aus.

IX. Vermögenslage.

Als die Sektion anfangs des Jahres 1919 daranglang, nach fast 67jähriger unfreiwilliger Untätigkeit zu tatkräftiger Arbeit überzugehen, sah es mit ihren Vermögensverhältnissen sehr schlecht aus. Angewiesen auf die wenigen Kronen, die ihr aus den Mitgliedsbeiträgen verblieben, musste sie in erster Linie trachten, Geld zu schaffen, um das noch vorhandene Eigentum vor weiteren Schäden zu bewahren. Sie musste aber auch Geld schaffen, um ihren Verpflichtungen aus früherer Zeit gerecht zu werden.

Diesbezügliche Bitten bei jenen Behörden und Körperschaften, die vor dem Kriege der Sektion oft und nachhaftig unter die Arme gegriffen haben, blieben erfolglos. - Da war es wieder unser Altvorstand, der der Sektion aus der Klemme half. Seiner Einflussnahme allein ist es zu danken, dass die Sektion aus der Kasemannhuberstiftung eine Spende von 1000 Kronen erhielt. Wir schulden Herrn Baurat Walter für die so oft betätigte Fürsorge für das Wohl unserer Sektion den herzlichsten Dank; auch dem Kurator der genannten Stiftung, Herrn Hofrat Dr. Neuscheller, sei der beste Dank der Sektion ausgesprochen. Die verschiedenen Verpflichtungen der Sektion, über welche der Rechenschaftsbericht Aufschluss geben wird, hatten auch diese Summe bald aufgezehrt und die Sektion war nicht einmal in der Lage, die Verzinsung ihrer Schuldigkeit zu bezahlen.

Da kam endlich die langersehnte Hilfe des Gesamtvereines. - Die Hauptversammlung in Nürnberg hat der Sektion eine Spende von 13.000 Mark genehmigt; ausserdem wurde uns noch die Anforderung zu Teil, für einen weiteren Bedarf an Mitteln für Markierung und sonstige Bedürfnisse einen Vorschlag dem Hauptausschusse vorzulegen, welcher Anforderung wir bereits nachgekommen sind. - Sobald diese Beträge seitens des Gesamtvereines flüssig gemacht sind, ist die Möglichkeit geboten, den nach Wiederherstellung des Rudolfs-Hauses und nach Vornahme der Neuwerkierung verbleibenden Betrag nicht nur zur rückständigen Verzinsung, sondern auch zur teilweise Tilgung des Darlehenszeit vom Herrn Grossindustriellen, F. X. Wirt

gewährten Dahrlehns zu verwenden und dadurch die Entschuldung der Sektion und die Erhöhung ihrer Leistungsfähigkeit anzubahnen, -

Mit der Führung der Sektionskassa war das Fräulein Anna Ratz betraut. Die besonders zu Beginn des Geschäftsjahres ausserordentliche Steigerung des Mitgliederstandes und die daraus hervorgehende Mehrarbeit haben zur Folge gehabt, dass die genannte Dame nicht nur die wenigen Abendstunden, die ihr die Berufstätigkeit übrig liess, sondern auch wiederholt halbe Nächte zu Hilfe nehmen musste, um den heiklen und verantwortungsvollen Aufw. des Zahlmeisters gerecht werden zu können. Der im Interesse der Sektion betätigte Pflichterler der Fräuleins Anna Ratz verdient uneingeschränkte Anerkennung und der herzlichsten Dank der Sektion. - Der Bericht ist zu Ende.

Der Aussuss glaubt, den Weg zu dem Ziele, das der Sektion gesteckt ist, so weit als es unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglich war, geebnet zu haben. Was an die künftige Sektionsleitung herantritt, ist eine Summe von Arbeit, persönlicher Mühen und Opfer, deren Bewältigung die Mitwirkung weiterer Kreise unserer Sektion bedingen wird. - Wir wollen auf den guten Stern der Sektion vertrauen und hoffen, dass sie im raschen Fluge wieder emporsteige zu jener Höhe, von der sie als würdiges Glied im Bunde des D. & Oe. Alpenvereines wirken kann zur Ehre des Vereines, zum Nutzen der Heimat.

Der Sektionsausschuss .

	K	h	K	h
An Saldo-Bar			2715	90
Vilbacher Alpenhäuser.				
Pacht pro 1919; I. Rate	500	00	1500	
Manhartnütte.				
Feuerversicherung Rückzahlung	76	87	76	87
Vilbacherhütte.				
An Hüttengebühren	4		4	
Verschiedene Einnänge.				
Kasemannhuber Stiftung	1000			
Alchinger Gedächtnisspende	479	40		
Für Besorgungen an Mitglieder	800	20		
Kapitalzinsen	149	23		
Mitgliederbeiträge	4284	20		
Vereinsheim Mitbenützung	100			
Kaution Tinnerkorler Behebung	1289	02	8102	65

11399 42

Rechenenschaftsbericht.

Ausgang.

	K	h	K	h
Vilbacher Alpenhäuser:				
Neuanschaffung Transportkosten	2804	66	2802	66
Vilbacherhütte.				
Reperaturen.....	300		300	
Verschiedene Auslagen.				
Bücherel	112	90		
Rückzahlungen.....	14			
Postil	18	85		
Besorgungen an Mitglieder	364			
Pacht und Anerkennungszins.....	13	95		
Äquivalenzgebühr	128	66		
Aichinger Gedächtnisspende	500			
Verwaltung	8	13		
Drucksorten und Jahresberichte	640			
Miete vom Vereinszimmer, Aufräumen	529			
Führer und Rettungswesen Aufsicht.....	109	10		
Feuerversicherung.....	397	62		
Vereinsbeiträge.....	5			
Kanzlei-Erfordernisse	45	89		
Verschiedenes	287	67		
Mitgliederbeiträge an den				
Gesamtverein.....	2339	10		
Kaution Innerkosten Überweisung	1287	62	6906	49
			10011	15
Kassa-Saldo			1388	27
			11399	42

Zusammenstellung

der Kassegebarung im 50. Vereinsjahre 1919.

Leistungsstand am Beginn des Vereinsjahres 1919:

4½ige Darlehensschuld	K 20.000.-
Unverzinsliche Schuld an den Gesämiverein	9.617.11
Anteilscheine	3.100.-
	K 32.617.11

Am Schlusse des Vereinsjahres 1919:

4½ige Darlehensschuld	K 20.000.-
Unverzinsliche Schuld an den Gesamtverein	9.617.11
Anteilscheine	3.100.-
	K 32.617.11

In Verrechnung der Sektion ist die Stiftung des Graf-Garl-Stelges in Vill. 40 Jahr. österr. Kriegsanleihe K 1700.-, 1 Anteilsschein des Schutzhauses Rloovero Neves, 2 Anteilsscheine Nr. 130 und 131 à K 60.-, des Ottoker Kernstock-Schutzhauses, 1 Einlagebuch des Villacher Sparkasse Nr. 91.390 über K 214.87 zugunsten einer zu errichtenden meteorologischen Station auf der Villacher Alpe, 1 Einlagebuch der Villachersparkasse Nr. 112.550 über K 1250.- als erlegte Kaution des Vinzenz Zirnsteln, Pächters der Villacher Alpenhauer.

Villach, am 11. Feber 1920.

Anne Ratz
Zahlmeisterin.

Gepüft und richtig befunden:

Josef Horner	K. Petz
Rechnungsprüfer.	Rechnungsprüfer.